

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der deutsche Aufsatz

Strehl, W.

Berlin, 1895

I. Aus Erdkunde, Naturgeschichte, Leben

[urn:nbn:de:bsz:31-272438](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-272438)

45. Mannesstolz und Fürstendienst. Eine Erzählung nach Uhlands „Der Schenk von Limburg“. (Muff, U III. Nr. 74.)

1. Der Graf von Limburg verschmäht den höfischen Dienst aus Mannesstolz und aus Liebe zum freien Jägerleben.
2. Als er einst wieder allein jagend den Forst durchstreift, da trifft ihn an einem Duell der Hohenstaufenkaiser.
3. Der Kaiser weiß Manneskraft und Mannesstolz zu schätzen, er fordert den Grafen auf, ihm Hof- und Kriegsdienste zu leisten. Doch der weist dies Auerbieten ehrfurchtsvoll, aber selbstbewußt von sich.
4. Wider Willen wird der überraschte Graf vom Kaiser, dem er den Labetrunk vom Duell reicht, zum erblichen Schenkten seines Reiches erhoben.
5. Überwunden von der Leutseligkeit des Kaisers, der ihn nicht wie einen widerwilligen Diener, sondern wie einen Freund behandelt, beugt der Graf seinen Stolz und seine Freiheitsliebe. (Der Kaiser hatte alle Ursache, ihn seinen Unwillen fühlen zu lassen! vgl. 1.)

46. Die Gegensätze in Schillers „Graf von Habsburg“ und Uhlands „Des Sängers Fluch“ (für D III und II).¹⁾

Gemeinsam ist beiden Gedichten das Auftreten eines greisen Sängers vor einem Herrscher und seinem Hofstaate im königlichen Palaste; eine Handlung in drei Teilen: einem Ereignis, einer Prophezeiung und ihrer Erfüllung. —

Ausführung: Verschieden sind 1. der Schauplatz und die Zeit der Handlung, hier auf geschichtlichem, dort auf sagenhaftem Hintergrund; 2. die Personen der Sänger; 3. ihre Absichten und ihr Lied; 4. die Wirkung des Liedes auf die Könige, ihr Verhalten zu den Sängern; 5. der Ausgang der Handlung. — Hier hat die mitfühlende fromme Demut ihren Lohn gefunden, dort die blutige Tyrannenroheit ihre Strafe.

Des Sängers Fluch und Segen. Eine vergleichende Betrachtung der Sänger in den beiden Balladen in Hinblick auf Wirkung und Lohn ihres Sanges. (D III und II).²⁾

Ober-Tertia (und Unter-Sekunda).

I. Aus Erdkunde, Naturgeschichte, Leben.³⁾

1. Bedeutung des Rheins (der Elbe, der Weichsel) für Handel und Verkehr der anliegenden Länder (Städte).

1) Für die Prima: Schillers und Uhlands Auffassung von der Bedeutung und Würde des Sängers (des Dichters), vgl. Zeitschrift für deutschen Unterricht, 6 (1892) S. 48.

2) Vgl. S. 98 ff.

3) Vorwiegend, zum Teil ausschließlich für Realanstalten. Über die Voraussetzungen bei Behandlung dieser Themen. Vgl. S. 16 f. S. 32 f. S. 38 f. Darnach müssen wir die Mehrzahl der beschreibenden und kulturgeographischen

2. Weshalb liegen so viele große Städte an Flußläufen und Flußmündungen? Mit besonderer Rücksicht auf Hamburg (Stettin, Danzig, Königsberg u. a.).
3. Ursachen und Bedingungen des Entstehens und Emporblühens der ältesten Kulturstaaten in Flußniederungen. (VII.)
4. Die Ströme, die Kulturadern der Erde. (VII.)
5. Die handelsgeographische und politische Bedeutung der Ostsee für die deutschen Küstenländer. (II.)
6. Der Nordostseekanal und seine Bedeutung für das Deutsche Reich. — Über Flußschiffahrtskanäle.
7. Deutsch=Südwestafrika und Kamerun. Ein Vergleich.
8. Deutsch=Ostafrika, Land und Leute.¹⁾
9. Bedeutung der englischen Kolonien für das Mutterland. (I R.)
10. Die Natur in der arktischen Zone.²⁾ (Vgl. Themen, U III. I. Nr. 21.)
11. Die Einwirkung des Klimas auf Leben und Sitten der Menschen.³⁾ (II.) Einfluß des Klimas auf die Tierwelt.⁴⁾
12. Wüste, Steppe, Heide.⁵⁾
13. Einfluß des Meeres auf Leben und Geschichte europäischer Völker. (I R.) — Einwirkungen der Meere auf Gestaltung der Landes- und Volkswirtschaft. Desgl.
14. Ursachen und Grundlagen der Weltstellung Englands.⁶⁾
15. Spanien und England, zwei Gegensätze der Landes- und Volkswirtschaft. (II.)
16. Griechenland und England. Ein geographischer Vergleich.⁷⁾ (VII.)
17. Japan und England. (II.)
18. Die Lombardei und Hindostan.⁸⁾ (II.)
19. Welche geschichtlichen Vorgänge und geographischen Verhältnisse haben die lombardische Tiefebene zum Schauplatz so vieler Schlachten gemacht? — Die lombardische Tiefebene als Schauplatz weltgeschichtlicher Kämpfe. (VII.)

Gattung der Oberstufe zuweisen. Die Verteilung der einzelnen Themen auf die verschiedenen Klassenstufen erhebt nicht den Anspruch überall zutreffender unbedingter Gültigkeit. Die Abgrenzung der Anforderungen von der Obertertia aufwärts schwankt je nach der geistigen Individualität der Lehrer und Schüler.

- 1) Vgl. Ruff, VIII. Nr. 23. Vgl. Kirchhoff, Erdb. f. Schulen.
- 2) Vgl. Ruff, VIII. Nr. 36. IV. Nr. 82. 84. — Vgl. VII. Nr. 31.
- 3) Vgl. Ruff, VIII. Nr. 18. 20.
- 4) Ruff, VIII. Nr. 18.
- 5) Vgl. Hopf und Paulsief, IV. Nr. 83 (vgl. VIII. Nr. 83). VIII. Nr. 37. VIII. Nr. 23 b. IV. Nr. 72. — Vgl. S. 31. Anm. 1.
- 6) Vgl. Ruff, VII. Nr. 29.
- 7) Vgl. Ruff, VII. Nr. 27.
- 8) Vgl. Ahlheim in d. Lehrpr. u. Lehrg., Nr. 19: die drei südlichen Halbinseln Asiens.

20. Europas Machtstellung.¹⁾
21. Europa, das Erziehungshaus der Menschheit. (Vergleich mit den anderen Erdteilen, bes. Afrika.) (I R.)
22. Welche Bedeutung haben für uns die Kulturpflanzen gewonnen, mit denen Amerika die alte Welt beschenkt hat?
23. Die Umgestaltung des Welthandels seit der Entdeckung Amerikas. (I R.)
24. Der Einfluß der neuen Welt auf die europäischen Kulturstaaten in Handel und Volkswirtschaft. (I R.)
25. Wie ist der landschaftliche Charakter der Mittelmeerländer und das Leben ihrer Bewohner durch die Einwanderung fremder Kulturpflanzen verändert worden?²⁾ (D II)
26. Bedeutung unserer einheimischen Kulturpflanzen für gewerbliche Zwecke.
27. Erntetage auf einem Landgute.
28. Bauer und Bergmann, ein Vergleich.³⁾
29. Roß und Dampfmaschine.⁴⁾
30. Die wichtigsten modernen Verkehrsmittel (I. Teil: Verkehrsmittel zur Beförderung von Personen und Gütern, II. Teil: Zur Vermittlung von Nachrichten).
31. Die Dampfkraft (die Elektrizität) in ihrer Bedeutung für Industrie, Handel und Verkehr.⁵⁾
32. Das Wasser im Haushalte der Natur.⁶⁾
33. Die Winde, ihre Bedeutung im Haushalte der Natur und für den Menschen.
34. Luft, Wolken, Wind.⁷⁾
35. Des Menschen Herrschaft über die Natur.
36. Der Mensch und die Ameise, ein Vergleich.
37. Die Schutzfarben (Schutzmittel) der Tiere. — Schutzmittel der Behrlosen im Tierreich.
38. Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch be-
zähmt, bewacht.
39. Furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich ent-

1) Muff, U II. Nr. 26.

2) Für den Lehrer: Victor Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergang aus Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa. Neumann-Paris, Physikalische Geographie von Griechenland. Rissen, Italisches Landeskunde I.

3) Vgl. Bergmannslied von Novalis (Aus deutsch. Lesebüchern, III. S. 198f.)

4) Vgl. Aus deutschen Lesebüchern, III. S. 194 ff.

5) Vgl. Muff, U II. Nr. 23.

6) Vgl. Muff, U II. Nr. 18.

7) Für den Lehrer F. Th. Vischer, Ästhetik, II (1847) § 254 ff.

rafft, einhertritt auf der eig'nen Spur, die freie Tochter der Natur.¹⁾

40. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
41. Das Licht. (Vgl. Themen U III, I, 13 f.)²⁾
42. Das menschliche Auge. (Vgl. Muff, U III. Nr. 124 c.)
43. Gold und Eisen.
44. Diamant und Kohle.
45. Vulkane und vulkanische Erscheinungen. — Die Inseln des Stillen Oceans und ihre Bewohner.³⁾
46. Ein Steinkohlenbergwerk.
47. Betrieb und Einrichtungen einer Eisengießerei. (Nach dem Besuch einer Fabrik.)
48. Der Glockenguß. (Desgl., dazu Schillers Glocke.)
49. Wie ein Zeitungsblatt entsteht. (Auf Grund eines Besuches in einer Druckerei.)
50. Welchen Einfluß hat die Erfindung der Buchdruckerkunst auf die Entwicklung des geistigen und religiösen Lebens der deutschen Nation ausgeübt? (I R.)
Bedeutung der Buchdruckerkunst für die Entfaltung des geistigen Lebens unserer Zeit. (I R.)

II. Aus der altsprachlichen Lektüre.

Aus Cäsars bellum Gallicum (VIII und XII).

1. Weshalb verließen die Helvetier die Heimat und zogen nach Gallien?
2. Welche Gründe bewogen Cäsar, den Eroberungszügen der Helvetier und des Ariovist in Gallien entgegenzutreten?
3. Britannien und seine Bewohner.
4. Ein römischer Kriegsrat (direkte Rede).⁴⁾ (Vgl. Bell. Gall. 5, 28.)
5. Bericht des Labienus an Cäsar über die Vernichtung der 15 Kohorten des Cotta und Sabinus. (Vgl. Bell. Gall. 5, 37. 47.)
6. Brief des Legaten D. Cicero an seinen Bruder, den Redner M. Tullius Cicero in Rom, über die Belagerung seines Winterlagers und seine Entsetzung durch Cäsar.
7. Staat und Familie in den gallischen Gauen.

1) Vgl. Hopf und Paulsiek, IV. Nr. 90. Muff, VIII. Nr. 121. (Das Lied von der Glocke.)

2) Vgl. Vischer, Ästhetik, II § 241 ff.

3) Vgl. Muff, VIII. Nr. 39.

4) Ziegler a. a. D. I. Nr. 37.